

## Presseinformation 08/2006

### **BIEK: Private Postdienstleister für Erbringung des Universaldienstes kompensieren**

Berlin, 06.10.2006 – Der Bundesverband Internationaler Express- und Kurierdienste e. V. (BIEK) unterstützt die Pläne des Bundeswirtschaftsministeriums, nach dem Auslaufen des Briefmonopols Ende 2007 den postalischen Universaldienst als „Grundversorgung“ zu gewährleisten. Über eine Grundversorgung hinausgehende Dienstleistungen werden im Wettbewerb angeboten. Sie richten sich nach den Wünschen und Bedürfnissen der Kunden, die z. B. eine termingenaue Briefzustellung oder Briefe mit Sendungsverfolgung wünschen. Der Wettbewerb ist in der Lage, eine hohe Zustellqualität bei Briefen auch in der Fläche zu garantieren. Eine wichtige Voraussetzung hierfür ist die Aufhebung des Monopols und die umsatzsteuerliche Gleichbehandlung aller Briefdienstleister.

Versorgungslücken sind daher im Prinzip ausgeschlossen. Sollte sich dennoch eine Versorgungslücke ergeben, fordert die Bundesnetzagentur alle Anbieter auf, ein Angebot zur Deckung des Bedarfs abzugeben; das günstigste Angebot erhält den Zuschlag. Zur Finanzierung können Mittel aus einem Fonds herangezogen werden, in den alle Briefunternehmen entsprechend ihrem Marktanteil ggf. einzahlen müssen. Bisher hat sich keine Notwendigkeit ergeben, dieses Verfahren in Anspruch zu nehmen.

Selbst bei den seit jeher im freien Wettbewerb erbrachten Paketdiensten gibt es keine Versorgungslücken und erst recht keinen Zuschussbedarf. Die Belieferung, von der Alm bis auf die Hallig, ja sogar an jeden Ort der Welt, ist durch den Wettbewerb zu erschwinglichen Bedingungen möglich. Als Reaktion auf den Wettbewerb hat die Deutsche Post AG erst jüngst die Preise für Schalterpakete um mehr als 33 Prozent gesenkt. Umso abwegiger ist die nun von der Deutsche Post AG erhobene Forderung, zur Finanzierung ihrer aggressiven Preispolitik Paket- und Frachtunternehmen heranzuziehen.

Nichts anderes bedeutet nämlich die Forderung, über die gesetzliche Regelung hinaus die Paketunternehmen zur Finanzierung des Universaldienstes heranzuziehen. Dazu BIEK-Vorstand Dr. Ralf Wojtek: „Offenbar befürchtet die Deutsche Post AG, nach Wegfall des Briefmonopols nicht mehr über ausreichende Monopolgewinne zur Quersubventionierung ihres Paketdienstes DHL zu verfügen.“ Dieser macht seit Jahren mit Rekordverlusten, die insbesondere auf Zukäufe in den USA zurückgehen, negative Schlagzeilen. Wojtek: „Mit demselben Recht könnten die privaten Paketdienste, die seit Jahren hochwertige Dienstleistungen in Deutschland anbieten, verlangen, dass ihnen Teile des Monopolgewinns abgetreten werden.“ Der Gewinn aus dem Briefmonopol macht den größten Teil des gesamten Konzerngewinns aus – bei einem Umsatzanteil von knapp 20 Prozent. Wojtek: „Wenn die Deutsche Post AG auf den Monopolgewinn verzichten würde, wären die Briefe bis zu 20 Prozent billiger. Das wäre ein echter Beitrag zur Verbesserung der Versorgung.“ Bereits heute bieten private Dienstleister im Paketbereich mehr Schaltereinrichtungen als die Deutsche Post AG an. Im deutschen Paketmarkt ist die Zahl der stationären Einrichtungen auf rund 16.500 angestiegen und liegt somit um rund 20 Prozent höher als bei der Deutsche Post AG.

#### **Über den BIEK:**

Im BIEK sind führende Anbieter für Kurier-, Express- und Paketdienste in Deutschland organisiert. Sie sind flächendeckend tätig und stellen jede Sendung an jedem Ort in Deutschland von der Hallig bis zur Alm zuverlässig zu. In den vergangenen Jahren haben die Unternehmen ca. 16.500 Paketshops und -annahmestellen mit einem vielfältigen Produktspektrum aufgebaut. Zur Zeit sind etwa 65.000 Menschen bei den BIEK-Mitgliedern in Deutschland beschäftigt. Sie sind entweder bei den Unternehmen direkt angestellt oder als selbständige Unternehmer für diese tätig. Insgesamt beschäftigt die KEP-Branche in Deutschland bereits ca. 169.000 Personen. Weitere Informationen unter [www.biek.de](http://www.biek.de)

#### **Kontakt:**

BIEK Büro Berlin  
Hans-Peter Teufers  
Charlottenstraße 42  
10117 Berlin  
Tel. 030 / 20 61 78-6  
Fax 030 / 20 61 78-88  
[info@biek.de](mailto:info@biek.de)

BIEK Vorsitz  
Dr. Ralf Wojtek  
Bleichenbrücke 9  
20354 Hamburg  
Tel. 040 / 35 52 80-16  
Fax 040 / 35 52 80-80